

## **Projekt**

- Expertise über Zieldefinitionen für das berufliche Handeln von Familienhebammen

## **Kurztitel**

- Ziele der Familienhebammentätigkeit

## **Zeitraum**

- 06/2011-11/2011

## **Leitung**

- Prof. Dr. phil. habil. Johann Behrens

## **Mitarbeiterinnen**

- Elke Mattern MSc, Dr. rer. medic. Gertrud M. Ayerle

## **Partner:**

- Nationales Zentrum „Frühe Hilfen“ des BMFSFJ
- Familienhebammenbeauftragte des DHV e.V.
- Familienhebammen

## **Förderer**

- NZFH (BZgA/BMFSFJ)

## **Zusammenfassung**

- Hintergrund

Die Dokumentationsvorlage von Ayerle (2010), deren Vorläuferversion in Sachsen-Anhalt im Rahmen der Familienhebammentätigkeit erprobt wurde, wird von einem Teil der Familienhebammen genutzt. Allerdings scheint ihnen der offene Teil zum Eintrag von Betreuungszielen und des Betreuungsplans zu zeitaufwändig (viele lassen die Dokumentationsvorlage an diesen Stellen frei). Nicht wenige Familienhebammen begrüßen jedoch die Vorstrukturierung. Deshalb erscheint es notwendig, eine praxisrelevante und zeitökonomische Form der Strukturierung und Operationalisierung der Tätigkeitsziele von Familienhebammen zu erarbeiten.

- Ziel

Die Systematisierung und Operationalisierung der Ziele der Familienhebammentätigkeit.

- Forschungsfragen

Der Forschungsgegenstand, der neben Dokumentationen auch Daten mittels Befragungen von Familienhebammen umfasst (siehe Methodik), wird durch die folgenden Fragen analysiert und reflektiert:

- Welche Nah- und Fernziele hat die Familienhebammentätigkeit in hoch belasteten Familien?

- Wie lassen sich die unterschiedlichen Ziele der Familienhebammentätigkeit standardisieren und operationalisieren?

- Methodik

Es wurde zweifacher methodischer Ansatz gewählt:

- Inhaltsanalyse von 26 regionalen bzw. landesspezifischen Dokumentationsvorlagen (speziell für Familienhebammen)

- 14 Telefoninterviews mit Familienhebammen.

- Ergebnis

Alle relevanten Nennungen, die sich direkt auf die praktische Tätigkeit der Familienhebammen in den Familien bezogen (n=825), verteilten sich auf die vier Domänen (Roy & Andrews, 1999) in folgender Weise:

- Domäne „Physiologische Bedürfnisse“: 28,7%

- Domäne „Selbstverständnis der Person/Familie“: 15,0%

- Domäne „Rollenfunktion“: 30,0%

- Domäne „Wechselseitige Abhängigkeit“: 26,3%

Somit richteten sich etwas mehr als ein Viertel der Ziele der Familienhebammentätigkeit auf die physiologischen Bedürfnisse des Kindes bzw. der Familie, während etwa drei Viertel der Ziele den psychosozialen Bereich des Familienlebens betrafen.

Die Ziele wurden systematisiert und operationalisiert in 10 Leitziele, 30 strategische Ziele und zahlreiche Themenbereiche für die Formulierung von operativen Zielen.

## Publikationen

- Ayerle, G. M. (2010). Dokumentationsbogen für Familienhebammen. Familienhebammen: Download von Informationsmaterial. <http://hvsa.seyfert-medien.de/familienhebammen/download/index.html> [Stand: 15.11.2011]
- Ayerle, G.M., Luderer, C. & Behrens, J. (2010). Modellprojekt FrühStart – Evaluation der Familienhebammen in Sachsen-Anhalt. *Bundesgesundheitsblatt*, 53(11), 1158-1165.
- Ayerle, G. M., Makowsky, M. & Schücking, B. A. (2011). Key role in the prevention of child neglect and abuse in Germany: continuous care by qualified family midwives. *Midwifery*, doi: 10.1016/j.midw.2011.05.009 (online Vorabveröffentlichung).
- Ayerle, G. M., Luderer, C. & Behrens, J. (2009). Die Begleitung von Familien mit besonderen Belastungen durch Familienhebammen: Das Spektrum gesundheitsfördernder Leistungen und die Perspektive der Nutzerinnen. *Hallesche Beiträge zu den Gesundheits- und Pflegewissenschaften*, 8(1), 6-25. URL: <http://www.medizin.uni-halle.de/pflegewissenschaft/media/HalBeitr/Halle-PfleGe-08-01.pdf> [Stand: 15.11.2011]
- Mattern, E., Ayerle, G. M. & Behrens, J. (2011). *Expertise über Zieldefinitionen für das berufliche Handeln von Familienhebammen* (in Vorbereitung der Veröffentlichung durch das NZFH).

## Zuordnung zu Forschungsbereichen

- Professionsspezifische klinische Forschung: Hebammenwesen
- Professionsübergreifende Forschungsschwerpunkte: Community Health